

Erfahrungen bei Abordnung ins Ministerium / Assessment Center

Beitrag von „RebelHeart“ vom 3. April 2016 19:39

Zitat von Firelilly

Man lege mir das jetzt nicht als Bösartigkeit aus, aber ich fände es gut, wenn Du die Stelle nicht bekämost. Warum das? Ich bin ein totaler Gegner der Inklusion (am Gymnasium) und für die Erhaltung von Sonderschulen. Hauptsächlich aus drei Gründen: 1) Die inkludierten Kinder, vor allen die mit Verhaltensauffälligkeiten, verschlechtern die Bedingungen für die Gymnasialkinder, weil der Lehrer seine Aufmerksamkeit, seine Kraft, und Teile seiner Vorbereitungszeit des Unterrichts auf diese speziellen Schüler auch noch richten muss.

2) An Sonder- und Förderschulen gibt es strukturell viel bessere Möglichkeiten (Wickelraum, Snoezelroom etc.) auf die Behinderten einzugehen.

3) An Sonderschulen entstehen für die Behinderten Freundschaften auf Augenhöhe, am Gymnasium nicht.

Gerade weil ich seit Jahren in dem Bereich arbeite, möchte ich auf die Inklusion keinen Altar bauen, sondern konstruktiv daran arbeiten und kritisch hinterfragen, wie, wo und wann es gelingen kann.

Eine Förderschüler an einem derart leistungsorientierten Ort wie einem Gymnasium ist meines Erachtens auch nicht richtig. Ich sehe, dass es an Realschulen und vor allem Hauptschulen sehr gut gelingen kann - wenn bestimmte Gegebenheiten vorhanden sind - was leider nicht der Fall ist. Denn Kinder zwingend auf eine Regelschule schicken und merken, dass man immer am Ende der Kette ist, wirkt demotivierend und ist wenig hilfreich für jene Kinder.

Es ist übrigens auffällig, dass immer mehr Eltern teilweise eine Förderschule der Regelschule vorziehen.